



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Lothar Hay (SPD)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung** – Ministerin für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

### **Einsatz von Antibiotika in der Hähnchenmast**

Nach vom niedersächsischen Landwirtschaftsministerium am 25.10.2010 bestätigten Berichten von NDR-Info werden in der konventionellen Hähnchenhaltung immer mehr Antibiotika eingesetzt.

1. Wie wird der Einsatz von Antibiotika in der konventionellen Hähnchenhaltung kontrolliert?

Das Landeslabor Schleswig-Holstein ist sowohl für die tierarzneimittelrechtliche Überwachung in Hähnchenhaltungen als auch für die Rückstandskontrollen in Geflügelfleisch zuständig. Bei risikoorientierten, stichprobenweise durchgeführten Inspektionen werden die in den Betrieben vorhandenen Tierarzneimittel erfasst, deren Anwendung kontrolliert und Proben von Tieren zur Untersuchung auf Rückstände entnommen. Überprüft wird in diesem Zusammenhang beispielsweise, ob die Arzneimittel zugelassen sind und – sofern sie verschreibungspflichtig sind – nach tierärztlicher Anweisung eingesetzt werden. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Antibiotika gelegt, weil diese aufgrund des Resistenzrisikos besonders strengen Vorschriften unterliegen. So gilt für Antibiotika, dass diese vom Tierarzt nur für behandlungsbedürftige Tiere und nur über einen Zeitraum von höchstens sieben Tagen abgegeben werden dürfen. Sowohl der behandelnde Tierarzt als auch der Tierhalter sind verpflichtet, Abgabe bzw. Anwendung der Tierarzneimittel genau zu dokumentieren. Diese Dokumentation wird bei den

Kontrollen überprüft. Im Verdachtsfall wird eine Plausibilitätsprüfung des Antibiotikaeinsatzes durchgeführt.

2. Sind der Landesregierung Daten bekannt, wie sich der Einsatz von Antibiotika in der konventionellen Hähnchenhaltung in den letzten 20 Jahren in Schleswig-Holstein verändert hat?

Nein. Der landesweite Einsatz von Antibiotika in der Hähnchenhaltung wird von den Überwachungsbehörden nicht erfasst.

3. Hat die Landesregierung Kenntnisse darüber, dass Masthähnchen in vielen Fällen rund zwei Drittel ihrer Lebenszeit (32 Tage) Antibiotika bekommen und dass der Arzneimittel Einsatz in der Hühnermast auf über 2,3 Behandlungen pro Mastdurchgang gestiegen ist?

Nein. Siehe Antwort zu Frage 2.

4. Ab 2012 soll der Medikamenteneinsatz nach Postleitzahlengebieten genau erfasst werden. Laut Auskunft des Bundeslandwirtschaftsministeriums soll es für die Geflügelbranche aufgrund datenschutzrechtlicher Bedenken Ausnahmen geben. Teilt die Landesregierung die Auffassung des Bundeslandwirtschaftsministeriums?

Auf der Grundlage der DIMDI-Arzneimittelverordnung sind pharmazeutische Unternehmen und Großhändler verpflichtet, ab 2012 die abgegebene Menge von Arzneimitteln mit antimikrobieller Wirkung an Tierärzte zu erfassen. Ab 2013 müssen pharmazeutische Unternehmen und Großhändler die jährlich abgegebene Gesamtmenge, aufgeschlüsselt nach den ersten beiden Ziffern der Postleitzahl der Anschrift des jeweiligen Tierarztes, dem Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) übermitteln. Diese Daten werden dann den zuständigen obersten Landesbehörden zum Abruf bereitgestellt. Im Falle von antimikrobiell wirksamen Arzneimitteln, die ausschließlich für Geflügel zugelassen sind, erfolgt aufgrund datenschutzrechtlicher Bedenken des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz keine Aufschlüsselung nach den Postleitzahlziffern, da diese infolge der geringen Anzahl Geflügelbestände betreuender Tierärzte einen Rückschluss auf den genauen Adressaten zulassen würde. Die Länder – einschließlich Schleswig-Holstein – haben dieser Regelung zugestimmt.

5. Wie viele Hähnchenmastbetriebe gibt es derzeit in Schleswig-Holstein?

Zurzeit gibt es in Schleswig-Holstein 442 Hähnchenmastbetriebe.

6. Wie hat sich die Anzahl der konventionellen Hähnchenmastbetriebe in Schleswig-Holstein in den letzten 5 Jahren verändert?

Die Anzahl der konventionellen Hähnchenmastbetriebe in Schleswig-Holstein ist in den letzten fünf Jahren von 216 auf 442 Betriebe gestiegen.

7. Mehr als 50% der deutschen Hähnchenmastbetriebe befinden sich in Niedersachsen mit steigender Tendenz. Welchen Trend bei neuen oder dem Ausbau bestehender Hähnchenmastbetriebe erwartet die Landesregierung?

In Schleswig-Holstein ist die Bedeutung der Masthähnchen im Gegensatz zu Niedersachsen relativ gering. Es ist aber nicht auszuschließen, dass dieser Bereich in Zukunft wachsen wird.